

# Offenbarung des Johannes

## 7. Kapitel

Zur Offenbarung des Johannes gibt es einen Kommentar von Cäsarius von Arles, in dem dieser ältere, ihm vorliegende Kommentare zusammenfaßt. Alle eingerückten Texte, die keine sonstige Angabe haben, stammen aus diesem Kommentar.

*7,1f Danach sah ich: Vier Engel standen an den vier Ecken der Erde. Sie hielten die vier Winde der Erde fest, damit der Wind weder über das Land noch über das Meer wehte, noch gegen irgendeinen Baum. Dann sah ich vom Aufgang der Sonne her einen anderen Engel emporsteigen; er hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief den vier Engeln, denen die Macht gegeben war, dem Land und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu*

Als einen anderen Engel bezeichnet er die katholische Kirche; vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang heißt: vom Leiden bis zur Auferstehung des Herrn.

*7,3 und sprach: Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu, bis wir den Knechten unseres Gottes das Siegel auf die Stirn gedrückt haben!*

Er kündigt die Kirche an und sagt zu den schlechten Menschen, d.h. zu dem, der der falschen Seite schadet: Füge keinen Schaden zu! Dies ist die Stimme dessen, der inmitten der vier Lebewesen zu dem spricht, der schaden kann: „Dem Wein und dem Öl füge keinen Schaden zu!“ (Off 6,6). Unter dem Wein und dem Öl verstehen wir alle Gerechten, denen weder der Teufel noch die Menschen Böses zufügen konnten, es sei denn, Gott habe es zu ihrer Erprobung erlaubt. Es heißt: Füge Wein und Öl keinen Schaden zu. Der Herr hat befohlen, seinem geistlichen Land nicht zu schaden, bis alle mit dem Siegel bezeichnet sind.

*7,4 Und ich erfuhr die Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet waren. Es waren hundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen:*

144000 sind die ganze Kirche.

*7,9 Danach sah ich und siehe, eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen.*

Er sagt nicht: danach sah ich eine andere Schar, sondern ich sah eine Schar, nämlich dieselbe, die er im Mysterium der 144000 gesehen hatte. Diese unzählbare Schar aus allen Stämmen, Völkern und Sprachen sah er, denn alle Völker sind durch den Glauben in die Wurzel eingesenkt. Der Herr zeigt im Evangelium, dass die ganze Kirche aus Juden und Heiden in den zwölf Stämmen Israels besteht, wenn er sagt: „Ihr werdet auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten“ (Mt 19,28).

*7,9 Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder, und trugen Palmzweige in den Händen.*

Unter den weißen Gewändern versteht er die Gabe des Heiligen Geistes.

*7,10f Sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm. Und alle Engel standen rings um den Thron, um die Ältesten und die vier Lebewesen. Sie warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder, beteten Gott an*

Als Engel bezeichnet er die Kirche, denn außer ihr selbst beschrieb er nichts anderes.

*7,12f und sprachen: Amen, Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen. Da nahm einer der Ältesten das Wort und sagte zu mir: Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen?*

Der Sprecher, einer der Ältesten, zeigt das Amt der Priester an, denn sie lehren die Kirche, d.h. das Volk in der Kirche, welchen Lohn die Heiligen für ihre Mühen erlangen.

*7,14 Ich erwiderte ihm: Mein Herr, du weißt das. Und er sagte zu mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.*

Es sind nicht, wie einige meinen, nur die Märtyrer, sondern das ganze Volk in der Kirche. Denn es heißt nicht, dass sie ihre Gewänder in ihrem eigenen Blut gewaschen hätten, sondern im Blut des Lammes, d.h. in der Gnade Gottes durch Jesus Christus, unseren Herrn, wie geschrieben steht: „Das Blut seines Sohnes hat uns gereinigt“ (1 Joh 1,7).

*7,15 Deshalb stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm bei Tag und Nacht in seinem Tempel; und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen aufschlagen.*

Sie selbst sind nämlich der Thron, über dem Gott wohnt in Ewigkeit, d.h. in der Kirche.

*16 Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr leiden und weder Sonnenglut noch irgendeine sengende Hitze wird auf ihnen lasten.*

So heißt es bei Jesaja über die Kirche: „Sie wird im Schatten sein vor der Hitze“ (Jes 4,6).

*17 Denn das Lamm in der Mitte vor dem Thron wird sie weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.*

Dies alles geschieht schon in der gegenwärtigen Zeit in der Kirche, wenn wir uns nach der Sündenvergebung erheben und, entkleidet vom beklagenswerten früheren Leben des alten Menschen, Christus in der Taufe anziehen und mit der Freude des Heiligen Geistes erfüllt werden.

Die Übersetzung von Cäsarius von Arles, Kommentar zu Offenbarung des Johannes stammt von meiner Mitschwester Gregoria Peiker und wurde von mir überarbeitet und angepaßt.

Christiana Reemts